

Rentenmythen aufgedeckt: Demografie im Fokus

Riesiges Thema, deshalb nur kleine Auswahl

- 1. Einleitung**
- 2. Interessen beim Rententhema**
- 3. Irrationale Ängste**
- 4. Folge für die deutsche Rente**
- 5. Mythen zur Rechtfertigung**
 - a) Ökonomie – zu wenig Geld**
 - b) Demografie – zu wenig Erwerbstätige/-fähige**
 - c) Leistungsfähigkeit Älterer**
 - d) Lösung Kapitaldeckung**
- 6. Kurzfazit**
- 7. Diskussion / Nachfragen**

Interessen beim Rententhema in D

Unternehmen: Lohnnebenkosten sparen

Versicherungen: Gute, staatlich unterstützte Geschäfte

Kapitalmarkt: Frisches Geld bei Riester, dem Generationenkapital, der individuellen Vorsorge durch Aktiendepots

Politiker(innen): Ablenkung von wichtigen, ungelösten Problemen

Journalist(inn)en: Katastrophenmeldungen zur Demografie verkaufen sich besser

Arbeitnehmer/innen: später mehr Rente, jetzt mehr Sozialabgaben

(Lobbyismus, Zurechtbiegen von Zahlen)

Rentenmythen aufgedeckt: Demografie im Fokus

Riesiges Thema, deshalb nur kleine Auswahl

- 1. Einleitung**
- 2. Interessen beim Rententhema**
- 3. Irrationale Ängste**
- 4. Folge für die deutsche Rente**
- 5. Mythen zur Rechtfertigung**
 - a) Ökonomie – zu wenig Geld**
 - b) Demografie – zu wenig Erwerbstätige/-fähige**
 - c) Leistungsfähigkeit Älterer**
 - d) Lösung Kapitaldeckung**
- 6. Kurzfazit**
- 7. Diskussion / Nachfragen**



Auf dem Weg zur Greisen- Republik

ALL 6

ZDF Doku-Thriller: **2030 Aufstand der Alten**



BILD, Jan. 2007:

Schock-TV!

„Aufstand der Alten“, die bedrückendste TV-Serie des Jahres. Weil sie leider wahr werden kann.

Statistisches Bundesamt

Deutschland verliert massenhaft Erwerbstätige

Ein Blick ins Jahr 2060: Wenig Junge, viele Alte und wenige, die arbeiten. Der Bevölkerungsrückgang ist laut Statistikamt bei den Erwerbstätigen besonders extrem. Einwanderung kann den Trend mildern, aber nicht stoppen.

28.04.2015 - 19:47 Uhr aktualisiert



Davon wird es in Deutschland immer weniger geben. Die Zahl der Erwerbstätigen nimmt um zwischen ein Viertel bis fast ein Drittel bis 2060 ab. Foto: dpa

28.4.2015

**Sozialstaat ist in der Sackgasse
Wer zahlt morgen die Renten?**

Neue Tageszeitung, 28.3.1959 (Österreich)

„Dann sterben wir ja aus.“

*Konrad Adenauer 1953
(zitiert nach Der Spiegel, 4.11.1953)*

Volk ohne Jugend

GEBURTENSCHWUND UND ÜBERALTERUNG
DES DEUTSCHEN VOLKSKÖRPERS

Friedrich Burgdörfer, Berlin 1932



Senioren genießen den heißen Sommertag auf einem Bootssteg in Pörschach am Wörthersee Kärnten Öst © imago/Ralph Peters

107 f g+ Aktualisiert: 26.07.17 - 15:51

1560 EURO IM SCHNITT

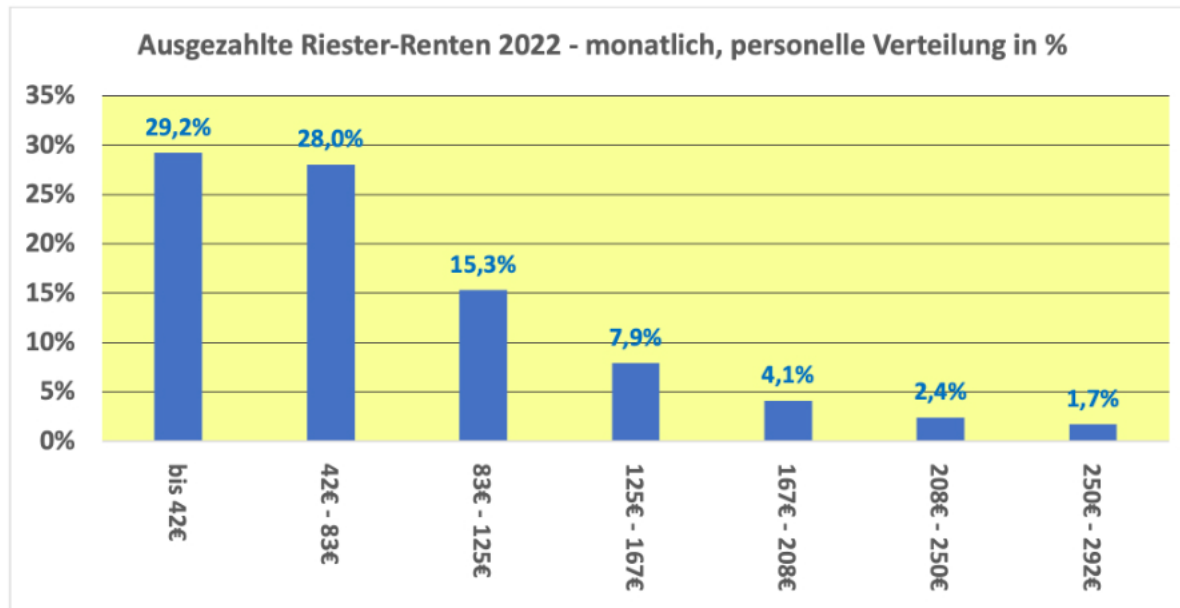
Rentenparadies Österreich: Was bei den Nachbarn anders läuft

Rentenmythen aufgedeckt: Demografie im Fokus

Riesiges Thema, deshalb nur kleine Auswahl

- 1. Einleitung**
- 2. Interessen beim Rententhema**
- 3. Irrationale Ängste**
- 4. Folge für die deutsche Rente**
- 5. Mythen zur Rechtfertigung**
 - a) Ökonomie – zu wenig Geld**
 - b) Demografie – zu wenig Erwerbstätige/-fähige**
 - c) Leistungsfähigkeit Älterer**
 - d) Lösung Kapitaldeckung**
- 6. Kurzfazit**
- 7. Diskussion / Nachfragen**

	Rentenerhöhung (in %; zum 1.7.)		Preis- steigerungen	
	West	Ost		
2000	0,60	0,60	1,4	
2001	1,91	2,11	2,0	
2002	2,16	2,89	1,3	
2003	1,04	1,19	1,1	
2004	0,00	0,00	1,7	
2005	0,00	0,00	1,5	
2006	0,00	0,00	1,6	
2007	0,54	0,54	2,3	
2008	1,10	1,10	2,6	
2009	2,41	3,38	0,3	
2010	0,00	0,00	1,1	
2011	0,99	0,99	2,1	
2012	2,18	2,26	2,0	
2013	0,25	3,29	1,4	
2014	1,67	2,53	1,0	
2015	2,10	2,50	0,5	
2016	4,25	5,95	0,5	
2017	1,90	3,59	1,5	
2018	3,22	3,37	1,8	
2019	3,18	3,91	1,4	
2020	3,45	4,20	0,5	
2021	0,00	0,72	3,1	
2022	5,35	6,12	6,9	
2023	4,39	5,86	5,9	
2024	4,57	4,57	2,2	(April)
Steig	59,22	83,11	60,19	
Quellen:	DRV		StaBu	



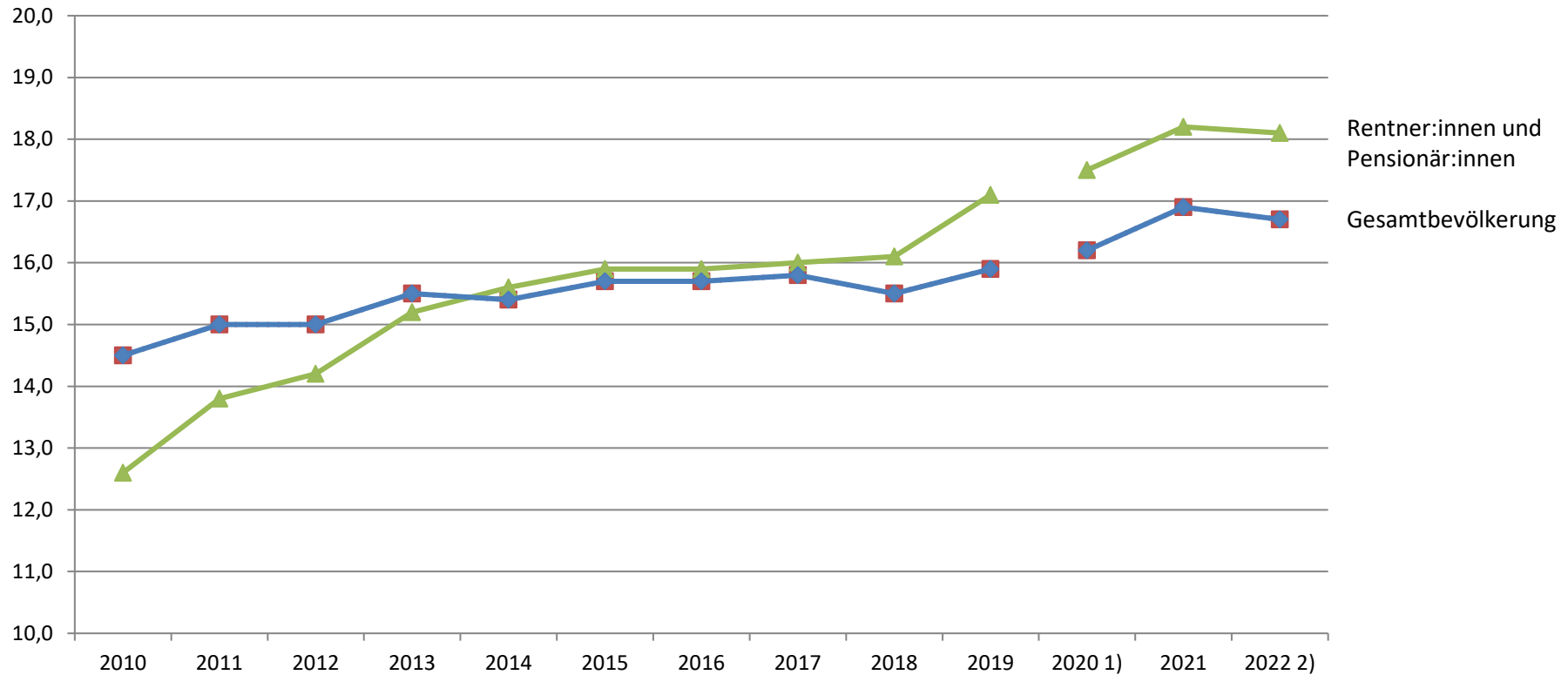
Quelle: BFM „Riester-Auszahlungsstatistik“ Stichtag 15.5.23 – Anteile an der Gesamtpersonenzahl von 1.015.209

Zusätzlich

- 8,5% nur eine Einmal-Zahlung , da Anspruch kleiner 30 €
- Zahlungen müssen versteuert werden

Entwicklung der Armutsbetroffenheit von Rentner:innen und Pensionär:innen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung

Prozent



Datenquelle: Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes
1) Ab 2020 "neuer Mikrozensus" und niedrige Rücklaufquote

Sinkflug der gesetzlichen Rente

Teil 2

Bestandsrentner, 35 und mehr Versicherungsjahre

Durchschnittliche Rentenzahlungen

	2000	2020	
Deutschland	1.048	1.280	22,1%

Preissteigerungen 2000 bis 2020: **32,2 Prozent**

Steigerung des BIP 2000 bis 2020: **22,2 Prozent**

Datenquellen: Rentenversicherung in Zeitreihen 2021, Statistisches Bundesamt



Versteckte Armut



Rentenmythen aufgedeckt: Demografie im Fokus

Riesiges Thema, deshalb nur kleine Auswahl

- 1. Einleitung**
- 2. Interessen beim Rententhema**
- 3. Irrationale Ängste**
- 4. Folge für die deutsche Rente**
- 5. Mythen zur Rechtfertigung**
 - a) Ökonomie – zu wenig Geld**
 - b) Demografie – zu wenig Erwerbstätige/-fähige**
 - c) Leistungsfähigkeit Älterer**
 - d) Lösung Kapitaldeckung**
- 6. Kurzfazit**
- 7. Diskussion / Nachfragen**

Mythos 1:

Zu wenig Geld da

Sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung sind in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen. ...

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung, 20.12.2022

Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV)

20.12.2022 / 4 Minuten zu lesen

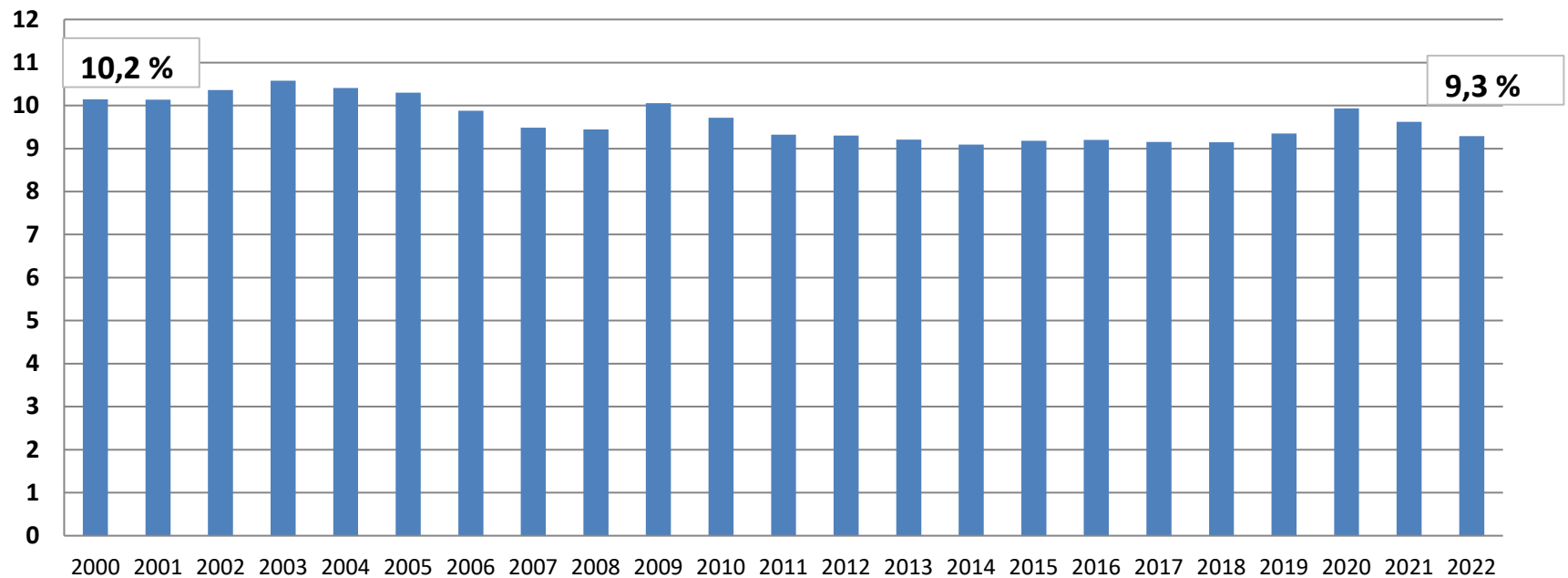


In absoluten Zahlen, 1970 bis 2020



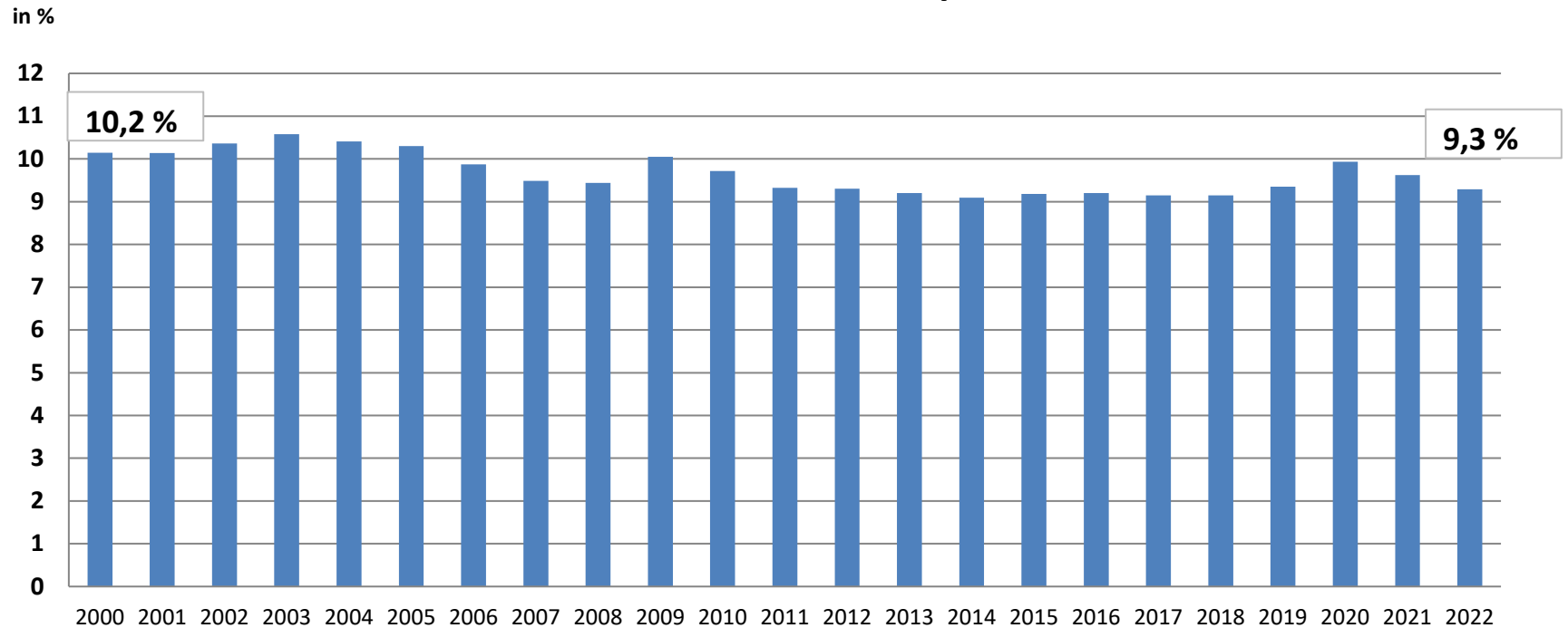
Ausgaben der deutschen Rentenversicherung im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt

in %



Quelle: Statistisches Bundesamt (BIP) Sept 2023; RV in Zahlen (Ausgaben DRV) Sept. 2023; Internetseite DRV; Eigene Berechnung

Ausgaben der deutschen Rentenversicherung im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt



Quelle: Statistisches Bundesamt (BIP) Sept. 2023; RV in Zahlen (Ausgaben DRV) Sept. 2023; Internetseite DRV; Eigene Berechnung

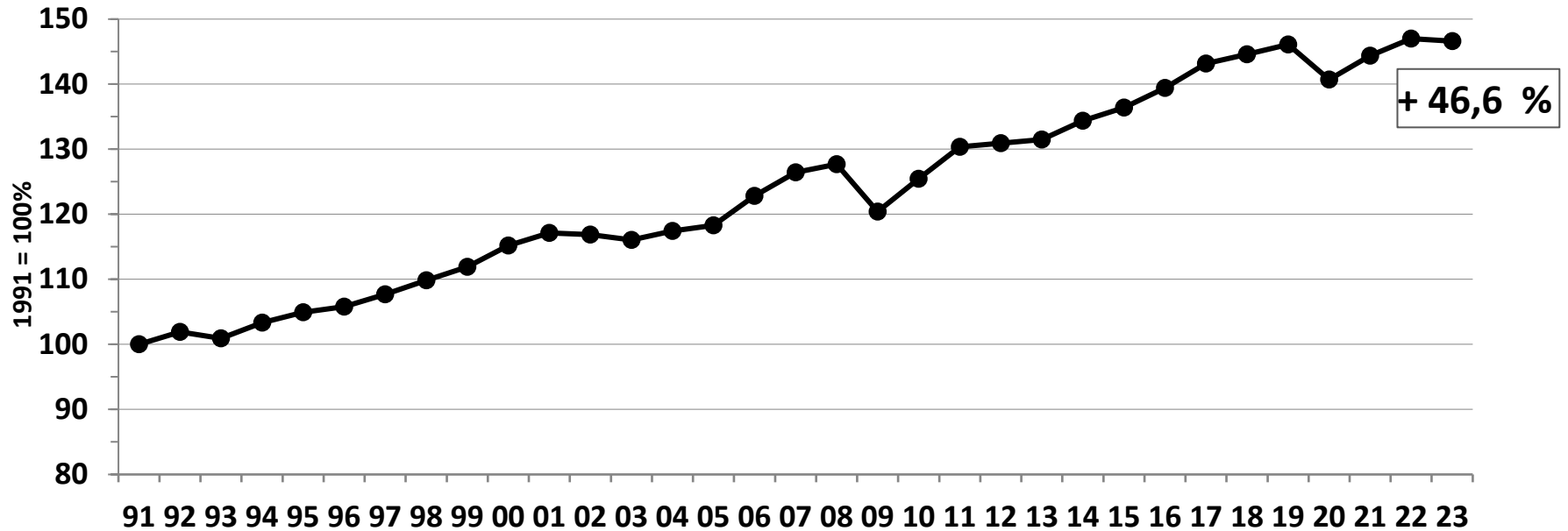
Entwicklung Rentner*innen 2000 bis 2020

Anzahl : 19,0 auf 21,2 Mio.

Anteil: 23,1 auf 25,5 Prozent

Bruttoinlandsprodukt Deutschland (real)

1991 = 100%



Datenquelle: Stat. Bundesamt, Mai 2024 (vorläufig)

Darstellung: G. Bosbach

Rentenmythen aufgedeckt: Demografie im Fokus

Riesiges Thema, deshalb nur kleine Auswahl

- 1. Einleitung**
- 2. Interessen beim Rententhema**
- 3. Irrationale Ängste**
- 4. Folge für die deutsche Rente**
- 5. Mythen zur Rechtfertigung**
 - a) Ökonomie – zu wenig Geld**
 - b) Demografie – zu wenig Erwerbstätige/-fähige**
 - c) Leistungsfähigkeit Älterer**
 - d) Lösung Kapitaldeckung**
- 6. Kurzfazit**
- 7. Diskussion / Nachfragen**

Statistisches Bundesamt

Deutschland verliert massenhaft Erwerbstätige

Ein Blick ins Jahr 2060: Wenig Junge, viele Alte und wenige, die arbeiten. Der Bevölkerungsrückgang ist laut Statistikamt bei den Erwerbstätigen besonders extrem. Einwanderung kann den Trend mildern, aber nicht stoppen.

28.04.2015 - 19:47 Uhr aktualisiert



Davon wird es in Deutschland immer weniger geben. Die Zahl der Erwerbstätigen nimmt um zwischen ein Viertel bis fast ein Drittel bis 2060 ab. Foto: dpa

28.4.2015

13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung für Deutschland von 2015

Variante 1

Wanderungssaldo 100.000; 1,4 Kinder pro Frau

Lebenserwartung Mädchen + 6,0 J., Jungen + 7,1 J.

Bevölkerungsstand 31.12.2013

	2013	2060	Rückgang 2060 zu 2013
20 bis unter 65-Jährige	49,2 Mio.	34,3 Mio.	30,2 %

Angst-Zahlen übersehen
(u.a. Stat. Bundesamt, Börsch-Supan)

- 1. Kleine jährliche Veränderungen erscheinen nach 45 bis 50 Jahren riesig!**
- 2. Eine kleinere Bevölkerung braucht weniger Arbeitende**
- 3. Veränderung Renteneintrittsalter**

also: So lügt man mit Zahlen

13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung für Deutschland

Variante 1

Wanderungssaldo 100.000; 1,4 Kinder pro Frau

Lebenserwartung Mädchen + 6,0 J., Jungen + 7,1 J.

Bevölkerungsstand 31.12.2013

	2013	2060	Rückgang 2060 zu 2013
20 bis unter 65-Jährige	49,2 Mio.	34,3 Mio.	30,2 %

jährlicher Rückgang

0,76 %

13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung für Deutschland

Variante 1

Wanderungssaldo 100.000; 1,4 Kinder pro Frau

Lebenserwartung Mädchen + 6,0 J., Jungen + 7,1 J.

Bevölkerungsstand 31.12.2013

	2013	2060	Rückgang 2060 zu 2013
20 bis unter 65-Jährige	49,2 Mio.	34,3 Mio.	30,2 %
Bevölkerung	80,8 Mio.	67,6 Mio.	16,3 %
Anteil 20 bis unter 65-Jährige	61,0 %	50,8 %	16,7 %
Anteil 20 bis unter 67-Jährige		53,4 %	12,5 %

jährlicher Rückgang

**0,28 %
(1 von 357)**

Wer schummelt?

1. Kleine jährliche Veränderungen erscheinen nach 45 bis 50 Jahren riesig!
2. Eine kleinere Bevölkerung braucht weniger Arbeitende
3. Veränderung Renteneintrittsalter

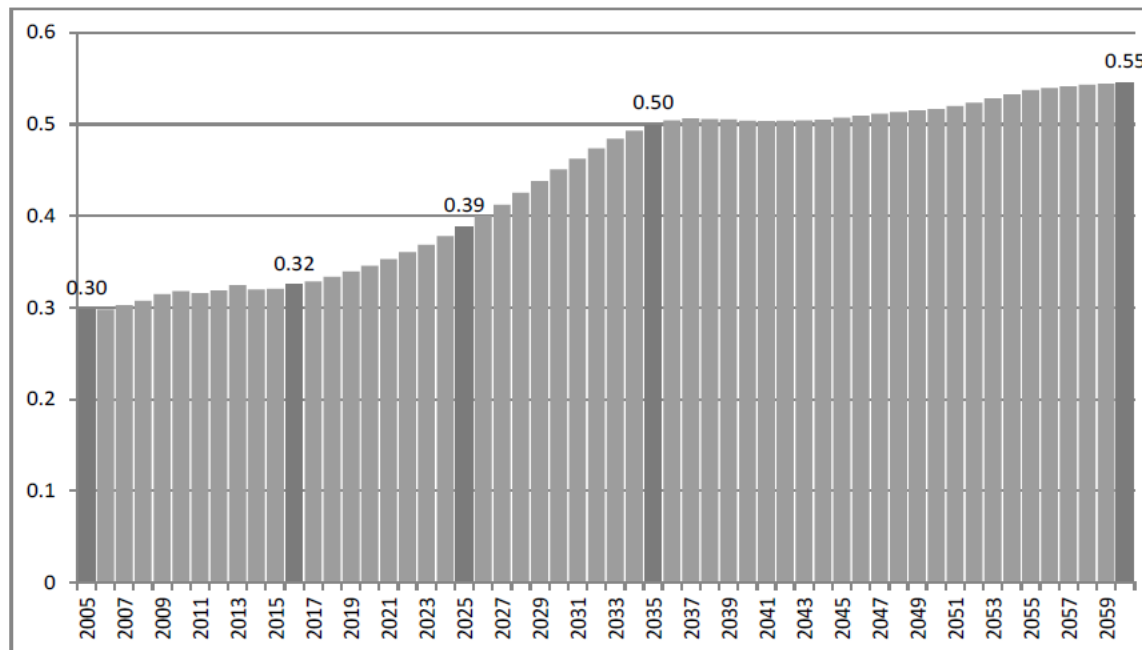
Der Entwickler oder der Aufdecker?

(Zahlenspielererei??)

Ausschussdrucksache 19(11)180neu

Ausschuss für Arbeit und Soziales

Abbildung 3: Anstieg des Altersquotienten 2005-2060



Quelle: Eigene Berechnung mit den gleichen Annahmen wie die 13. Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes; Netto-Migration 200.000, Fertilität 1,5 und Lebenserwartung in 2060 84,77/88,8.

Die Annahmen hinsichtlich der Entwicklung des Arbeitsmarktes orientieren sich an den kurzfristigen Annahmen der mittleren Variante des Rentenversicherungsberichtes 2017. Allerdings weist der Bericht

von 3% teilt sich dabei Hälfte zwischen Preissteigerungen (Inflation) und Produktivitätswachstum auf. Wir nehmen schließlich an, dass das Mehrwertsteuereinkommen entsprechend des Anstieges der

Irreführung mit dem Altenquotienten

Börsch-Supans Definition:

„Altersquotient (Anzahl der Menschen im Alter von 65 Jahren und älter geteilt durch die Anzahl der Menschen im Alter von 20 bis 64 Jahren)“

Renteneintrittsalter für 2005, genauso wie für 2060!

Damit werden die 65 und 66 Jährigen ab 2031 fehlerhaft nicht den Versorgern zugerechnet, sondern zu den zu versorgenden Älteren.

In Zahlen ausgedrückt ordnet ABS somit
2025 1,4 Millionen und 2035 sogar knapp 2,3 Millionen Menschen der falschen Gruppe zu.

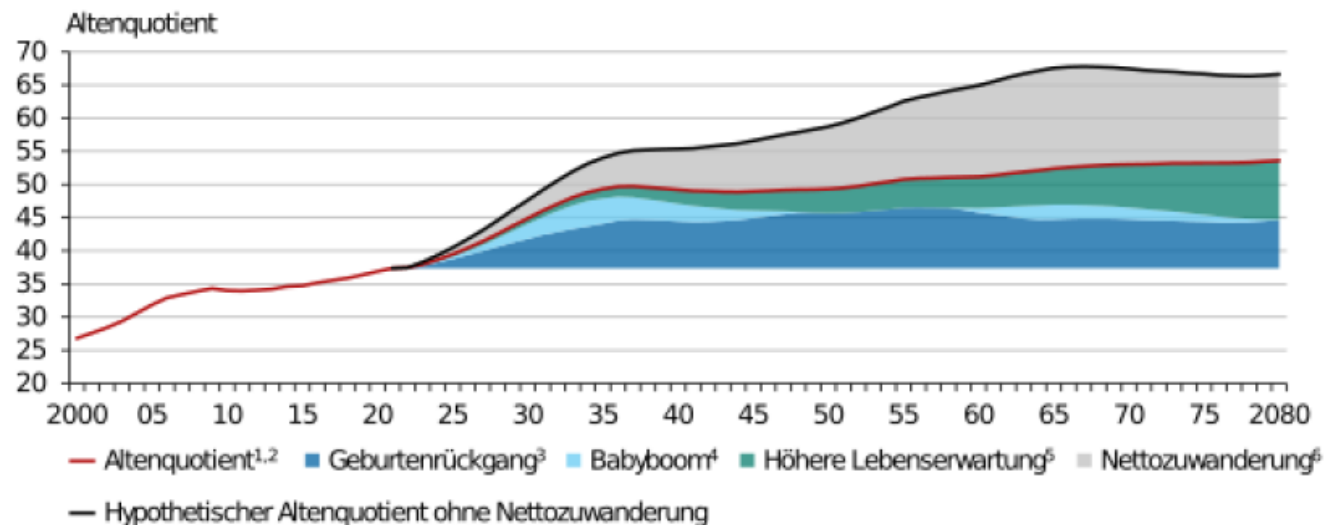
Mit Doppelwirkung!
Versorger werden als zu Versorgende gezählt.

Fehler, Tricks und Täuschungsabsichten

Die nachfolgende Grafik zur demografischen Entwicklung – im Gutachten gleich zweifach verwandt – zeigt exemplarisch, wie ein bestimmter Eindruck bewusst erzeugt wird, wenn die realen Daten nicht dramatisch genug erscheinen.

ABBILDUNG K6

Altenquotient dürfte in den kommenden zehn Jahren stark ansteigen



1 – Der Altenquotient bildet das Verhältnis von Personen im Alter von 65 Jahren und älter zu 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren ab. 2 – Referenzszenario auf Basis des Bevölkerungsstands für das Jahr 2022 und Annahmen der mittleren Variante zu Geburtenhäufigkeit (G2), Lebenserwartung (L2) und Nettozuwanderung (W2 mit 293 000 Personen im Durchschnitt aller Jahre im Projektionszeitraum) gemäß der 15. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung. 3 – Effekt des Rückgangs der Geburtenrate in den 1970er-Jahren. 4 – Zusätzlicher Effekt durch Babyboom. Erster Ausschlag durch Primäreffekte und zweiter Ausschlag als Echoeffekt des Babybooms. 5 – Effekt des Anstiegs der Lebenserwartung bei Geburt. 6 – Effekt der Nettozuwanderung.

Quellen: Human Mortality Database, SIM.21, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 23-478-01

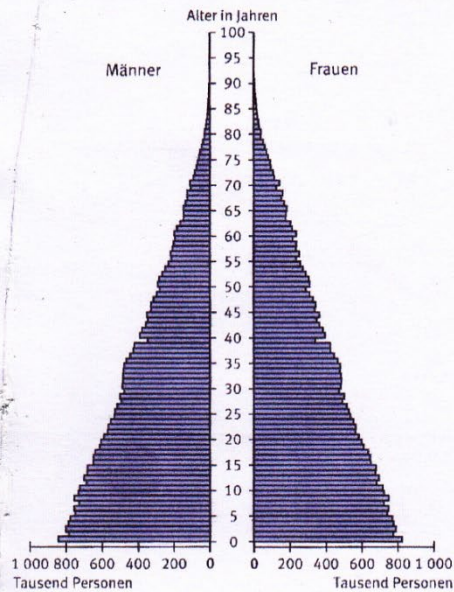
Rentenmythen aufgedeckt: Demografie im Fokus

Riesiges Thema, deshalb nur kleine Auswahl

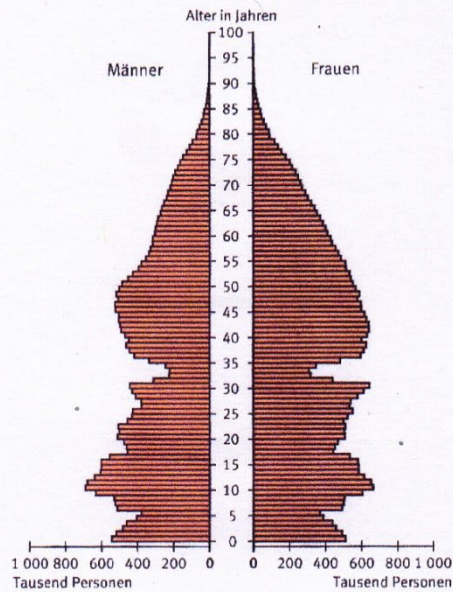
- 1. Einleitung**
- 2. Interessen beim Rententhema**
- 3. Irrationale Ängste**
- 4. Folge für die deutsche Rente**
- 5. Mythen zur Rechtfertigung**
 - a) Ökonomie – zu wenig Geld**
 - b) Demografie – zu wenig Erwerbstätige/-fähige**
 - c) Leistungsfähigkeit Älterer**
 - d) Lösung Kapitaldeckung**
- 6. Kurzfazit**
- 7. Diskussion / Nachfragen**

Altersaufbau der Bevölkerung

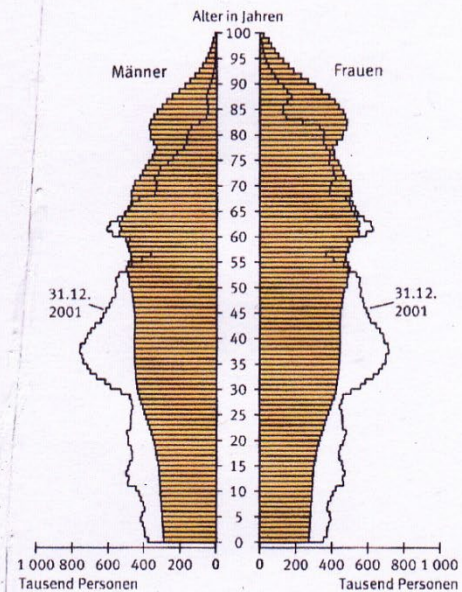
1910



1950



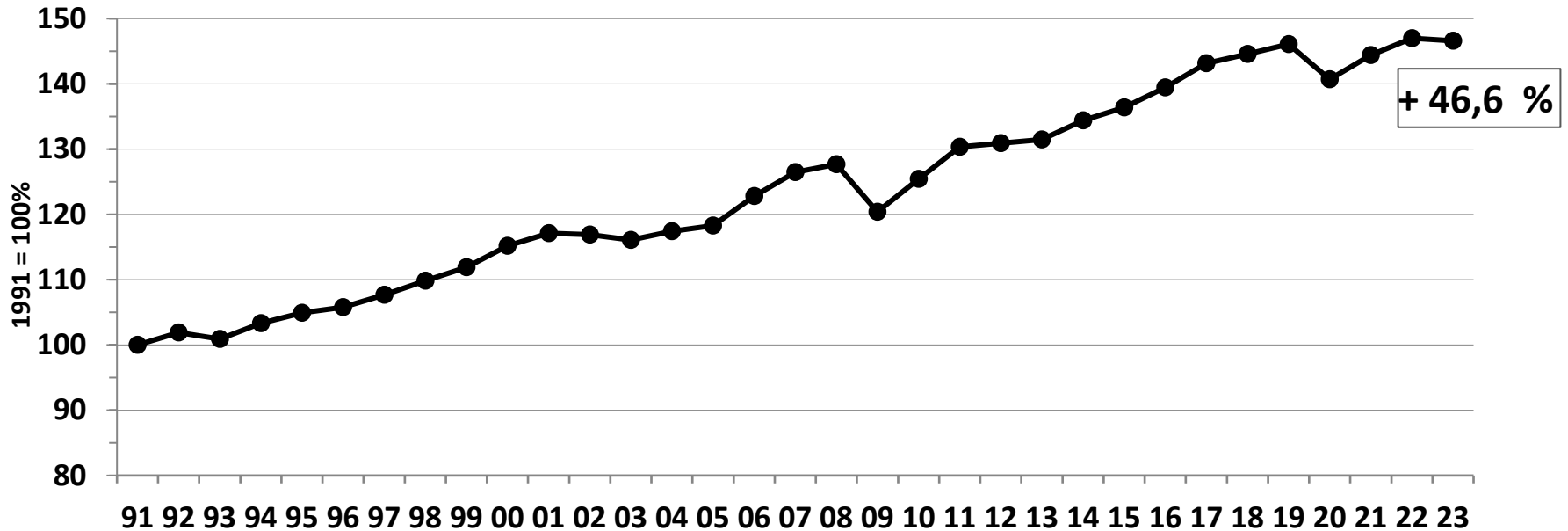
2050 (Linie 2001)



Grafiken: Statistisches Bundesamt

Bruttoinlandsprodukt Deutschland (real)

1991 = 100%



Datenquelle: Stat. Bundesamt, Mai 2024 (vorläufig)

Darstellung: G. Bosbach

Demografische Entwicklung 1991 bis 2020

Lebenserwartung

+4,4 J. (w) +6,1 J. (m)

Altenanteil (65+)

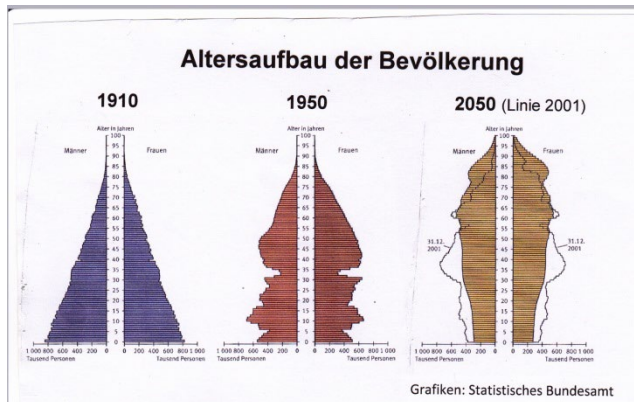
15,0% auf 21,9% (Steigerung um 46 %)

Jugendanteil

21,5% auf 18,4% (Sinken um 14 %)

Demografische Entwicklung

- Fakten Vergangenheit



- Blick in die Zukunft

13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung für Deutschland

Variante 1

Wanderungssaldo 100.000; 1,4 Kinder pro Frau
 Lebenserwartung Mädchen + 6,0 J., Jungen + 7,1 J.
 Bevölkerungsstand 31.12.2013

	2013	2060	Rückgang 2060 zu 2013
20 bis unter 65-Jährige	49,2 Mio.	34,3 Mio.	30,2 %
Bevölkerung	80,8 Mio.	67,6 Mio.	16,3 %
Anteil 20 bis unter 65-Jährige	61,0 %	50,8 %	16,7 %
Anteil 20 bis unter 67-Jährige		53,4 %	12,5 %

jährlicher Rückgang

0,28 %

Bleibt: Diffuse Angst vor dem individuellem Altern

Zusammenfassung

1. wachsender Gesamtwohlstand - trotz Alterung
2. Anteil für Gesetzliche Rente stagniert - trotz mehr Rentnern
3. Österreich kann mehr für die Rentner tun
(Luxemburg sowieso) – ohne Schaden für die Wirtschaft
4. **Verteilung des real gewachsenen Reichtums**
als Quelle für soziale Ausgaben

Fazit:

- Alterung wirft Probleme auf –
das sind aber nicht die Hauptprobleme
- Zu den Hauptproblemen zählen:
 - Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums
 - Abbau der Arbeitslosigkeit
 - Bildung für die Jugend
 - Beherrschung des Finanzsektors
 - Finanzierungssysteme der sozialen Sicherheit
 - Erhaltung der Umwelt und des Friedens

Danke für die Aufmerksamkeit!

und

Gratulation zum Durchhaltevermögen

Zum Nachlesen

Das Bild des Alterns als Horrorgemälde

Von [Gerd Bosbach](#) und [Klaus Bingler](#) ; 22. Januar 2022

Echt gelogen, Kap. 6 bis 8

Gerd Bosbach, Jens Jürgen Korff, HEYNE-Verlag

Die Vorsorgelüge

Balodis/Hühne , ECON-Verlag